



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



www.sac-einsiedeln.ch



Clubnachrichten

SAC Sektion Einsiedeln

Mai/Juni 2022



Nr. 3,

43. Jahrgang



FÜR PURE FREIHEIT UND SCHNELLE RUNS

Bergerlebnisse beginnen bei uns. Beratung durch begeisterte Bergsportler, faire Preise und erstklassiger Service für deine Ausrüstung. **Wir leben Bergsport.**

Filiale Pfäffikon

Eichenstrasse 8
8808 Pfäffikon
055 415 88 10

baechli-bergsport.ch



BÄCHLI
BERGSPORT

Editorial



SAC-Clubnachrichten - quo vadis?

Liebe SAC-lerin, lieber SAC-ler

Du hältst gerade die neuen Clubnachrichten der SAC-Sektion Einsiedeln in deinen Händen. Seit Januar 2021 erscheinen diese nur noch sechs Mal jährlich. Die November/Dezember-Ausgabe hat eine Auflage von knapp 900 Exemplaren, sonst sind es 220. Klar, die Clubnachrichten ersetzen punkto Informations-

vielfalt bei weitem nicht die Angaben auf der Homepage der Sektion. So sind die Programme zu den einzelnen Touren und Anlässen auf der Website umfangreicher und genauer.

Im Zeitalter des Bildschirms mag die Frage berechtigt sein, ob nebst den digitalen Infos die gedruckten Clubnachrichten überhaupt noch eine Daseinsberechtigung haben. Viele ältere Semester werden das im bejahenden Sinne beantworten, quasi unter dem Motto «Nehmt uns das ja nicht weg!» Doch auch jüngere Mitglieder könnten sagen, es sei doch eine wohltuende Abwechslung, im «Büechli» mit seinen 30-40 Seiten zu blättern... Bildschirm gibt es ja eh genug. Sei es, wie es wolle: Der Vorstand findet die Clubnachrichten nach wie vor ein sehr sinnvolles Informations-Medium, um die Mitglieder ohne Internet-Zugang auf dem Laufenden zu halten. Überdies erscheinen sie in PDF-Form jeweils auf www.sac-einsiedeln.ch unter dem Link «Berichte». Nebst Infos aus dem Vorstand, Programm in Kurzform und Tourenberichten erscheinen jeweils auch Hintergrundberichte. So lernst du in dieser Ausgabe die aktive Winter-Tourenleiterin Miranda Ochsner in einem Interview etwas näher kennen. In diesem Sinne

Inhaltverzeichnis

Impressum	1
Editorial	1
Der Vorstand berichtet	2
Tourenprogramm Mai/Juni	3
Tourenberichte	4
Interview mit Miranda Ochsner	35

Impressum

© SAC Sektion Einsiedeln
Redaktion: Werner Bösch
Druck: Franz Grätzer+Co., Einsiedeln
Auflage: 220 Expl.
Redaktionsschluss: 10. Juni 2022
Inserate: Christine Meier Zürcher,
praesidentin@sac-einsiedeln.ch

Bild auf Frontseite: Am 12. Februar war die SAC-Gruppe mit Hubert Späni bei weitem nicht die einzigen Tüüreler im Lidernengebiet. Aufgrund der Lawinensituation wählte der Leiter anstelle des Fülen dessen südwestlichen Nachbarn Rosstock. Es sollte sich lohnen: Die 12 Tourenfreaks fanden sehr gute Bedingungen mit vielen unverfahrenen Pulverschnee-Hängen.

wünsche ich dir gute Lektüre. Feedbacks, ob positiv oder auch negativ, nehme ich als verantwortlicher Redaktor gerne unter info@sac-einsiedeln.ch entgegen. Und nun: Möge sich der Frühling wieder (endgültig) ausbreiten und

einen tollen Sommer mit vielen interessanten SAC-Aktivitäten folgen lassen.

Werner Bösch,
Redaktor Clubnachrichten

Der Vorstand berichtet

Wir trauern um

Urs Birchler-Scherer (7.3.1954-7.3.2022), Einsiedeln. Urs trat 1998 dem SAC bei und war eines der zahlreichen Doppelmitglieder Turnverein und SAC. Urs war gelegentlich in unseren Sihl- und Alpthaler Bergen unterwegs, im Tritt und öfter im Stock anzutreffen, wo er gerne die Geselligkeit genoss und manche angeregte Diskussion führte. Wir werden Urs als engagierten Menschen in guter Erinnerung behalten. Der Trauerfamilie sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Wir können gratulieren:

Es ist eher aussergewöhnlich, dass gleich 3 Clubmitglieder im gleichen Monat einen Geburtstag über 90 Lebensjahre feiern können.

Unser **Freimitglied Alfred Bisig**, Hardungsstrasse 10, 9011 St. Gallen, kann am **11. Mai seinen 95. Geburtstag** feiern. Fredi ist seit 73 (!) Jahren Mitglied unserer Sektion und somit unser Senior. Er erfreut sich bester Gesundheit.

Ebenfalls **95 Jahre** alt wird am **19. Mai Freimitglied Mathias Kälin**, Zürichstrasse 67, 8840 Einsiedeln. Wir kennen ihn als ehemaligen Besitzer des «Gemüseladens» in der Schwanenstrasse.

93 Jahre alt wird am **2. Mai Alice Lacher**, Ziegeleiweg 4A, 8840 Einsiedeln. Alice – schon

in den 50-er und 60-er Jahren ein sehr aktives JO-Mitglied – konnte statutenbedingt erst 1990 dem SAC und somit der Sektion beitreten. Auch Alice erfreut sich bester Gesundheit.

Am **25. Juni** wird Freimitglied **Adelrich Lienert**, Schwanenstrasse 35, 8840 Einsiedeln, **85 Jahre** alt. Auch wenn man Adelrich nicht auf Sektionstouren begegnet, so trifft man ihn sehr oft auf Spaziergängen zu seinem Domizil am Sihlsee an.

Der Vorstand und die ganze Sektion gratulieren der Jubilarin und den Jubilaren herzlich und wünschen ihnen alles Gute und beste Gesundheit.

Wir begrüssen als neue Clubmitglieder:

Remi Perraud und **Yvonne Stuurmann**, Einsiedeln; **Regula Kaufmann-Burri**, Unteriberg; **Irene Kälin**, Wollerau. Zu uns gewechselt haben von der Sektion Pilatus **Petra Zabel**, Gross, von der Sektion Zimmerberg **Esther Häderli**, Einsiedeln, von der Sektion Mythen **Silviya Krasteva**, Schindellegi, und von der Sektion Uto **Virginie Meisser** und **Andreas Borg**, Lachen.

Wir heissen alle herzlich willkommen und wünschen viele schöne Stunden mit dem SAC Einsiedeln.

Franziska Schönbächler weiterhin auf Erfolgskurs

Unser Sektionsmitglied Franziska Schönbächler klettert von einem Erfolg zum anderen. Die Aufnahme ins sechsköpfige Damen SAC-Expeditionsteam 2020 öffnet der 25-jährigen gelernten Landschaftsgärtnerin, die aktuell in Bern arbeitet, viele «Alpinismus-Optionen». Mit dem Gewinn der Bronze-Medaille an den Eiskletter-Weltmeisterschaften in Saas-Fee wurde klar, dass Franziska in der allerobersten Liga mitmischt. Dass die Eiger-Nordwand früher

oder später ins Palmarès der ambitionierten Alpin-Sportlerin stossen würde, war nur eine Frage der Zeit. Zusammen mit Jil Schmid (20), dem jüngsten Mitglied des Damen-Expeditionsteams, durchstieg Franziska diese Riesenwand am vergangenen 11./12. März. Aktuell laufen die Vorbereitungen für den vierwöchigen Aufenthalt in Grönland (Mitte Juli-Mitte August), wo die sechs Damen Erstbegehungen und -besteigungen realisieren möchten. Noch fehlt es den jungen SAC-lern an Geld, welches sie mittels einer Crowdfunding-Aktion hereinholen möchten. Wer sich gerne beteiligen möchte: www.sac-cas.ch, Link «Crowdfunding». Franziska wünscht wir jetzt schon einen tollen Abschluss dieses Berg-Abenteuers mit dem SAC-Expeditionsteam.

IT-Infrastrukturen | Applikationen | Services & Support

Wir sind für Sie da



info@iseag.ch | www.iseag.ch



Ob Standardlösung oder Spezialprogrammierung, Hardware-Erneuerung, Netzwerk-Erweiterung, Hilfestellungen oder Portallösungen: **Wir sind Ihre zuverlässigen Profis.** Und das seit mehr als 20 Jahren.

Tourenprogramm Mai / Juni 2022

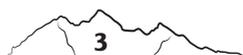
Stammsektion

Mai

7.5. SK:	Klettern Aaarterästei Engi GL	M.Schönbächler	4c
14.5. MB	Biketour Gegend	Ruedi Birchler	S1
19.5. S:	Schärhorn 3296 m.ü.M.	Ernst Gyr	ZS
21.5. A:	Ausbildung Seil/Knoten	Hubert Späni	
28.5. S:	Pizzo Stella 3163 m.ü.M.	Vinzenz Vetsch	WS

Juni

4.6. S:	Gross Muttenhorn 3099 m.ü.M.	Hubert Späni	ZS/S
9.6. W:	Frümsel 2267 m.ü.M.	Ernst Gyr	T4
11.6. W:	Umwelttag Furgelen	Urs Horath, Elisabeth Kuriger	T2
16.6. SK:	Klettern nach Verhältnissen	Roland Leimbacher	5b
19.6. W:	Drei Schwestern 2051 m.ü.M.	Claudia Göller	T4
23.6. W:	Leiststock-Nüenchamm	E. Schönbächler	T4/S



24.6. W: Trailrunning nach Firoubig Martin Ochsner T3
30.6. H: Gletscher-Trekking Hüfi Benno Ochsner WS

Senioren Mai

4.5. W: Um den Greifensee Alfred Kälin T1
11.5. W: Chriesiwäg (Fricktal AG) Josef Schönbächler T2
18.5. W: Rheinwanderung Eglisau Rita Bettschart T1
25.5. W: Fischingen-St.Iddaburg Margrit Kälin T2

Juni

1.6. W: Stöcklichrüz + Frauenschuh B. Niggli / M.Dittli T2
8.6. W: Biberegg-Haggenegg Margrit Kälin T2
15.6. W: Nördlichster Punkt der Schweiz Josef Schönbächler T2
22.6. W: Linthal-Obbord Werner Greter T1
29.6. W: Lungern-Fluonalp OW J. Schönbächler T2

FaBe/ KiBe

Mai
15.5. W: Chli Mythen Beni Müller T5

29.5. W: Stockflue Martin K./Barbara K.T5

Juni

5.6. SK: Klettern Region Pascal Zehner 5a

Jugend

Mai

7.5. SK: Klettern Aaterästei Engi GL M. Schönbächler 6a
22.5. SK: Drytoolä mit Franziska Franziska Sch. VI
29.5. W: Stockflue Martin K. / Barabara K. T5

Juni

5.6. SK: Klettern Region Pascast Z/ Beni M. 5a
11.6. W: Umwelttag Furggelen Elsbeth Kuriger T2

Rettungsstation

Juni

22.6. R: Rettungskurs Othmar Birchler
25.6. R: Rettungsübung Othmar Birchler

Tourenberichte

Samstag, 5. Februar 2022: S: Gross Spitzen 2400 m.ü.M.

Leitung: Barbara Kälin
Teilnehmer: 13 Clubmitglieder, 1 Gast
Bericht: Christian Schnüriger
Fotos: Thomas und Barbara

Wetter: Schneefall, verhangen, später wunderbar sonnig

Am Samstagmorgen starteten wir bei leichtem Nieselregen Richtung Urnerland. Angekündigt war sonniges Wetter, aber bis ins Schächental herrschte mit Wolken und Nebel ziemliche Tristness.

Am Vorabend wurde auch das Tourenziel vom Gross Spitzen auf den Hoch Fulen verlegt, da die Lawinsituation die geplante Tour nicht zulies. Dass die Tour dennoch ins Urnerland führte, freute unsere Heimweg-Ürnerin Anita. Zuerst ging es in breiter Formation auf der Waldstrasse Richtung Alp Brunni. Nach kurzer Rast ging es dann in einer Einerkolonne aufwärts, es musste



Wie schnell sich das Wetter ins Positive ändern kann, erlebten die 14 Gross Spitzen-Bezwinger auf eindruckliche Art.

gespurt werden. Mässig steil ging es nun dem Griesstal entlang. Die Sicht war stark 'überschönig', was zu heiteren Momenten in der Spurwahl führte. Kurz vor dem Gipfel waren auch ein paar steilere Passagen zu meistern, die alle gekonnt bewältigten. Dafür klarte es endlich auf und die famose Sicht Richtung Gross Windgällen und Gross Ruchen konnte genossen werden. Auf dem Gipfel hatten wir strahlenden Sonnenschein und einer wunderbaren Abfahrt im Pulverschnee

war nichts entgegenzusetzen. Pech hatten dabei nachkommende Skitürler, die es nicht glauben konnten, dass die besten Hänge schon verfahren waren, da es doch nur so wenige Autos beim Parkplatz hatte. (drei Pws für 13 Personen)

Glücklich und zufrieden kamen alle nach einer tollen Abfahrt wieder bei den Autos an. Nach einem Abstecher ins Restaurant Alpina ging es wieder auf den Heimweg Richtung Einsiedeln. Herzlichen Dank für die tolle Tour!

Samstag, 5. Februar 2022: SS: Lärmondtour

Leitung, Bericht: Hubert Späni
Teilnehmer: 9 Clubmitglieder
Wetter: sternenklar

Am späteren Nachmittag fanden sich die Teilnehmer am abgemachten Treffpunkt ein. Nach einem kurzen Marsch zu Fuss vom Parkplatz Laucheren zur Brücke beim Petersboden schnallten wir uns die Schneeschuhe an. Den Spuren war abzulesen, dass heute Samstag so einige im Gebiet Furggelen unterwegs waren. Der getrampelte Schneepfad machte fast den Eindruck, dass man sogar zu Fuss laufen könnte. Doch nach ein paar Metern waren die Fussspuren dieser Wanderer recht tief und wir deshalb froh um die Hilfsgeräte an den Füssen.

Ab ca. 1400 m.ü.M. dunkelte der Himmel ein. Der Horizont zeichnete sich haarscharf vom tiefblauen Himmel ab. Es war eine super Abendstimmung. Wir liefen ohne Licht, nur im Schein der kleinen Sichel des Mondes bergwärts. Beim Punkt 1514 erblickten wir zum ersten Mal die beleuchtete Furggelenhütte. In weitem Bogen erreichten wir diese dann nach knapp 2 Stunden Aufstieg.

Die Hüttencrew Esther, Rebecca und Simon erwarteten uns bereits mit einem kleinen Apéro. Nun wurde die Küche so richtig eingheizt. Der mitgebrachte Käse wurde von kräftigen Händen über dem Feuer sämig gerührt. Und dann genossen wir alle zusammen ein feines Fondue mit anschliessendem Dessert. Bei vorgerückter Stunde und einigen angeregten Gesprächen war es Zeit aufzubrechen. Den Abstieg im Schein der Stirnlampen – der Mond war mittlerweile hinter dem Horizont verschwunden – machten wir auf der Normalroute ins Alpthal hinunter.

Beim Erlenblätz bestaunten wir noch einmal den prächtig leuchtenden Sternenhimmel, bevor wir im Brunni ankamen.



Das grosse Warten: Wird es nicht bald dunkel? Geduld war auf der Lärmondtour gefragt.

Mit den am Nachmittag abgestellten Fahrzeugen fuhren wir kurz nach Mitternacht nach Einsiedeln zurück.

Vielen Dank der Hüttencrew für die gute Bewirtung!

Sonntag, 6. Februar 2022: S: Firsthörelì 2129 m.ü.M.

Leitung: Miranda Ochsner
Teilnehmer: 15 Clubmitglieder 2 Gäste
Bericht, Fotos: Miranda Ochsner
Wetter: sonnig, leicht bewölkt, windig

Eine erfreulich grosse Gruppe von 17 Teilnehmern peilte am Sonntag das Firsthörelì im Bisisthal an. Wir konnten einige einzelne Tourengänger und kleinere Gruppen mit unserer Präsenz ins Staunen versetzen, go SAC Einsiedeln#128522;

Unser Autokonvoi hatte glücklicherweise beim Restaurant Schwarzenbach noch gut Platz und so waren unsere Skis etwas vor 8 Uhr angeschnallt. Der erste Abschnitt, das längere Waldsträsschen, meisterten wir mit einem gu-

ten Schritt. Eine Trinkpause dauerte nicht lange, da es im Schatten noch etwas fröstlig war. Nach dem Stäfeli erreichten wir mit ein paar Spitzkehren die Ebene Galtenäbnet, wo wir im Sonnenschein unsere Znüni-Pause hielten. Ab hier, mit dem Blick zum Firsthörelì, marschierten wir ans Ende der Ebene zum Siwboden und von dort wieder aufsteigend in den Sattel zwischen Mattner First und Firsthörelì. Der leichte Pulverschnee motivierte uns und so beschlagnahmten wir den Gipfel nach gut 3 Stunden. Der Wind frischte ordentlich auf und wir bekamen einen leichten Vorgeschmack auf den angekündigten Sturm am Abend. Die Lawinensituation liess es nicht zu den Gipfelhang zu befahren. Wir be-

Berge mit Genuss

Geniessen Sie mit mir, Ihrem Bergführer, unvergessliche Touren.

- Skitouren
- Klettertouren
- Hochtouren
- Gletschertrekking
- Wandertouren
- Lawinenkurse
- Kletterkurse
- Rettungskurse

Ich freue mich Sie auf Ihre Wunschtouren zu begleiten.

Franz Zürcher, Bergführer IVBV / Wanderleiter SBV
Wänibachstrasse 14, 8840 Einsiedeln
+41 (0)79 213 23 58
franz.zuercher@bergemitgenuss.ch www.bergemitgenuss.ch



schlossen eine Abfahrtsvariante zu wählen, welche uns doch 350 Höhenmeter auf dem Waldsträssli ersparte. Wir zogen unsere eleganten Schwünge in die 10 cm Pulverschnee, auf griffiger Unterlage den unverfahrenen Sulz hinunter. Vor dem letzten kleinen Hang, pünktlich um 12 Uhr, genossen wir unseren Mittagshalt im Sonnenschein ohne Wind. Danach folgte der zweitletzte Akt, die Strässliabfahrt, bevor wir zu guter Letzt die Tour mit einem feinen Linzertörtli abschlossen.



oberes Bild: Für Miranda Ochsners erste Tour als Leiterin wurde freundlicherweise auch schön zu fahrender Pulverschnee bereitgelegt.

unteres Bild: Heute war eine extra grosse Tourenguppe unterwegs.



Mittwoch, 9. Februar 2022: SS: Mostelberg – Haggenegg

Leitung: Ida Birchler
Bericht, Fotos: Karl Birchler
Teilnehmer: 19 Clubmitglieder
Wetter: Prachtstag

Welch ein Supertag für die heutige Schneeschuh-Tour, geleitet von Ida Birchler! Bombenwetter, XX-Fernsicht, beste Schneeeverhältnisse und ein reibungsloser Ablauf. Bahn, Bus und Seilbahn bringen uns pünktlich auf den Mostelberg-Hochstuckli. Hier beginnt die Schnee-

schuhtour Richtung Herrenboden und Mostellegg. Bei diesem Aussichtspunkt über Schwyz, Lauerzersee und die Bergwelt von nah und fern schwenken wir auf den bekannten Sommerhöhenweg zur Haggenegg ein, queren die Holdeners Weid zum Mälchbutzli und gelangen so zur Fahrstrasse Schwyz- Haggenegg. Ab der Strasseneinmündung ist es nicht mehr weit zum Restaurant. Im renovierten Säli wird uns speditiv und freundlich das bestellte Mit-



Kulminationspunkt Haggenegg erreicht: Jetzt geht's dann «nidsi» ins Brunni.

tagessen serviert. Nach dem Mittag führt uns der Weg nicht direkt über die Skipisten zum

Brunni. Wir wählen die Route vorbei am Schär-sack durch den Gumenwald und über Besmeren zum Parkplatz Brunni. Die gute Zeiteinteilung erlaubt uns noch einen Kaffeehalt bei Frau Konrad im Restaurant Brunni vor der Postautofahrt zurück nach Einsiedeln.

Donnerstag, 10. Februar 2022: S: Redertengrat 2214 m.ü.M.

Leitung: Willy Kälin
 Teilnehmer: 16 Clubmitglieder
 Bericht: Christoph Schönbächler
 Fotos: Andrea, Julia, Erwin, Edith

Wetter: schön
 Eigentlich plante Willy eine Tour auf den Glatten. Aufgrund der Lawinverhältnisse wurde kurzfristig der Redertengrat 2214 m.ü.M. im Wägital gewählt. Nicht weniger als 16 Teilnehmer nutzen die tolle Wetterprognose, um an ihrer Fitness zu feilen und ein paar schöne Schwünge in den Schnee zu legen.

Wegen Unwetterschäden im Bereich Ziggen erfolgte die Zufahrt Richtung Au ausnahmsweise über die Staumauer. An Wochenenden wäre hier wohl etwas mehr Zirkeln und Ausweichen notwendig gewesen. Aber heute waren fast keine Autos unterwegs. Fröstlig, ge-



Redertengrat statt Glatten: Bei Lawinestufe «erheblich» eine sinnvolle Alternative. Pistenartige Verhältnisse zeugen von der Beliebtheit dieses Tourenziels...

mütlich und fleissig schnatternd starteten wir in Richtung Aberen. Willys Aufruf 'zwei Gruppen – die schnelleren voraus' wurde erst zögerlich gefolgt. Aber im Sog von Leithammel Hubi zog schon bald die eine Hälfte davon. Schattig und bei guten Spurverhältnissen stiegen wir dem Redertengrat entgegen. Immer wieder toll, wie die Tourenleiter für eine angenehme Aufstiegs-spur sorgen. Vielen Dank! Sogar ein kurzer Abstecher zu einem sonnigen 'Güpfli' lag drin. Die später diskutierte Bezeichnung für das wohl namenlose 'Högerli' wäre wohl kaum Swisstopo-tauglich. Im oberen Bereich eher knappe Schneeverhältnisse. Nach rund 3 1/2 Stunden er-

reichten wir den sonnigen Redertengrat. Herrlich! Ein toller Blick Richtung Wägital, Zürichsee und das imposante Glärnischmassiv als verdiente Belohnung.

Die Abfahrtsverhältnisse waren passabel. Zwar kein Pulver, aber mit Schwung und Kraft gelangen doch einige schöne Spuren. Nur allzu schnell erreichten wir wieder das Tal. Ein toller Skitag fand auf der Sattellegg seinen gemütlichen Abschluss. Herzlichen Dank an Willy für die Organisation und die Leitung!

Relive (von Julia)

<https://www.relive.cc/view/vXOnw7ZZ556>

Samstag, 12. Februar 2022: S: Rossstock 2461 m.ü.M.

Leitung: Hubert Späni
Teilnehmer: 12 Clumitglieder
Bericht: Hubert Späni
Wetter: sonnig

Eigentlich war für heute der Fülen angesagt. Doch die Lawinverhältnisse liessen die Besteigung nicht zu. Der Rossstock war aber eine gute und ebenbürtige Ausweichtour.

Weil zu dieser Zeit an der Bahn schon lange Wartezeiten herrschten, starteten wir wie geplant zuhinterst im Riemenstaldner Tal (P. 1232) bei prächtigem Sonnenschein. Wir waren aber nicht die Einzigen, welche den Aufstieg von ganz unten machten. Um der Rudelbildung auszuweichen, wählte ich von Beginn weg eine etwas andere Route dem Bach entlang. Den Steilhang vom Hochtännli bis zum Alt Stafel hinauf machten wir in der Spur der anderen. Danach querten wir die Hänge in westlicher Richtung bis zum Tritt und weiter bis zu den Ober Hüttli. Auf der Normalroute zum

Rossstock hinauf war es angenehm zu laufen, da die Bahn wie ein Tropfzähler wirkte. Auf der Höhe von 2275 m.ü.M. machten wir das Skidepot und erkletterten den mit nur wenig Schnee bedeckten Gipfelhang. Der Aufstieg war super getimt, denn wir standen ganz alleine oben und konnten uns zu diesem herrlichen Wintertag und Gipfelerfolg gratulieren.

Nach dem rassigen Abstieg – wie meistens – hockten wir an der wärmenden Sonne und

Das breite Lachen in den Gesichtern verrät: Das muss eine grandiose Abfahrt gewesen sein.



stärkten uns mit den mitgebrachten Esswaren für die lange Abfahrt.

Im oberen Teil mussten wir noch einigen Steinen ausweichen, aber dann fanden wir gute Pulverschneehänge. Südlich des Schmalstöcklis mussten wir nochmals anfallen und erklimmen weitere 100 Höhenmeter. Dann ging es nur noch runter in unverfahrenen Hängen zum

Süfäss und Alt Stafel hinunter. Der Steilhang im Hochtännli erforderte nochmals volle Konzentration. Ein kurzer Anstieg bei der Bachquerung und schon standen wir vor dem letzten Hang des Tages. Dank unserer am Morgen selbst angelegten Spur erreichten wir mit ein paar wenigen Stockstössen wieder den Ausgangspunkt.

Dienstag, 15. Februar 2022: S: Pfannenstöckli 1855 m.ü.M.

Leitung: Edith Schönbächler
Teilnehmer: 4 Clubmitglieder
Bericht: Edith Schönbächler
Fotos: Andreas, Helen, Werner, Edith
Wetter: bedeckt, etwas Schneefall, ab 1700 m stockdicker Nebel

Obwohl Schnee und Wind angesagt sind, haben sich 3 Clubmitglieder angemeldet. Geplant war der Wildspitz ab Ecce Homo. Mit dieser Schneelage – südseits apher bis 1200 Meter – ist eine Ausweichtour angesagt: der Rütistein.

Beim Start in der Weglosen um 9.30 Uhr ist das Wetter akzeptabel und die 5 cm Neuschnee

lassen für die Abfahrt Vorfreude aufkommen. Via Viltzür steigen wir auf die Strasse zur Druesberghütte. Das Aufsteigen auf der Strasse ist lang genug, gibt aber immer wieder gute Gelegenheit für Gespräche. Ab Gruebi ist Spuren angesagt – der Neuschnee nimmt zu. Beim Druesbergchappeli 1600 m.ü.M. sehen wir deutlich, dass ab 1700 Meter Nebel liegt. So entschliessen wir uns, statt den Rütistein das Pfannenstöckli 1855 m.ü.M. anzupeilen. Bis knapp unterhalb der Hinterofenhöchi haben zwei junge Tourengänger eine Spur gelegt, die wir auch benutzen. Der Nebel ist nun stockdicht – alles Weiss in Weiss. Die Wächten spürt man erst, wenn man unverhofft einen Meter weiter unten ist. Das Gipfeli finden wir aber ohne GPS. Die Gipfelrast wird kurz; es ist auch Wind aufgekomen. Alles Nötige wird erledigt, aufs Picknick verzichten wir. Die Abfahrt gelingt ganz gut dank der Aufstiegsspur als Orientierung. Hie und da gibt's sogar schöne Schwüngli im Fast-Pulver. In der Druesberghütte kehren wir ein. Der letzte Hang auf die Strasse runter ist dann ruppiger zu fahren. Viele alte Spuren sind zu spüren. Dafür ist dann die toppräparierte Strasse mit einigen cm Neuschnee drauf runter zur Weglosen ein echtes Vergnügen.

Ich danke allen für die tolle Kameradschaft. Wir hatten kein Topwetter - kleine Touren sind aber auch so bestens möglich.



Noch ist das Wetter im unteren Teil ganz akzeptabel. Später gibt es «Blindflug-Bedingungen à discrétion»!

Freitag, 18. Februar 2022: S: Ufs Zmittag zrugg

Leitung: Barbara Kälin
Bericht: Agatha Kälin
Fotos: Barbara Kälin
Teilnehmer: Schneewittchen mit den 7 Zwergen

Wetter: bewölkt mit guter Fernsicht

Es war einmal mitten im Winter, die Tage vor der ufs Zmittag zrugg-Tour präsentieren sich sehr warm, regnerisch, stürmisch und windig. Der Schnee läuft buchstäblich den Hang hinunter. Die umsichtige Tourenleiterin geht einen Tag davor auf Erkundungstour und säuft knietief in den Schneematsch. So entscheidet sie sich, mit ihrer Truppe auf den Rütistein zu gehen. So treffen sich das Schneewittchen und die 7 Zwerge am Morgen früh im Ruostel und sind gespannt, was sie erwartet. Gemeinsam fahren sie mit dem Auto in die Weglosen. Erstaunlicherweise präsentiert sich der Schnee von seiner besten Seite. Bei intensiven Gesprächen geht es der Strasse entlang hoch und schon sind sie unter der Rütistein-Schlüsselstelle angekommen. Da das Schneewittchen und die 7 Zwerge in besonders interessante Gespräche verwickelt sind, hören sie die böse Königin nicht, die immer wieder vor ihrem Spiegel fragt: «Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?» ……sonst hätte das Schneewittchen gehört, dass es das Schönste im ganzen Land ist. Der Gipfel zeigt sich grün und grasig, somit haben die Felle auch ein wenig Abwechslung. Oben ist es windig und sie entscheiden sich, in der Druesberghütte die Gespräche weiterzuführen. Nur etwas stimmt nicht mit dem Schneewittchen: Das ebenholzfarbige Haar flattert nicht im Wind?

…… umso mehr bei den 7 Zwergen. Trotz allem fahren sie bei erstaunlich guten Schneeverhältnissen den Hang hinunter. Durchs Fenster der Druesberghütte sehen sie den gedeckten Tisch - genauso wie im Wald bei den 7 Zwergen: 'Wer hat von meinem Tellerchen gegessen - wer hat von meinem Becherchen getrunken?' Genau das machen dann die



Schneewittchen und die sieben Zwerge haben den Rütistein erreicht. Das (Winter)Märchen nimmt seinen Lauf...

7 Zwerge und Schneewittchen, und jedes trinkt aus seinem eigenen Becherchen.

So kommen sie gut gelaunt und um ein Märchen reicher wieder in der Weglosen an, und wenn sie etwas für den Mittag vorbereitet haben, können sie jetzt in Ruhe nach Hause kommen und essen oder eben halt nicht. So leben sie alle glücklich und friedlich bis an ihr Lebensende.

Samstag, 19. Februar 2022: S: Blüenberg 2404 m.ü.M.

Leitung: Vinzenz Vetsch
Teilnehmer: 7 Clubmitglieder
Bericht: Vinzenz Vetsch
Fotos/Video: Kai und Vinz
Wetter: Schneefall, Nebel und Wolken

Hier geht's zum Film… <https://youtu.be/LYx-sCV3Q4w>

Am Mittwochabend waren es noch 11 Teilnehmer. Doch aufgrund von Krankheit und



Zugegeben: Die Verhältnisse am Blüenberg könnten besser sein an diesem 19. Februar. Doch die Stimmung der Beteiligten scheint dies in keiner Weise zu trüben.

kurzfristigen wetterbedingten Tessin-Reisen standen schlussendlich noch 7 auf der Liste. Na

gut, wenn man den ganzen Tag am Blüenberg keine anderen Skitürler trifft, war das Wetter wohl nicht perfekt.

Um 7.30 Uhr starten wir in Muotathal 606 m.ü.M. bei Schneeregen, welcher aber schon kurz darauf in richtigen Schneefall übergeht. Ab Hellberg 950 m.ü.M. beginnt dann bereits die Spurarbeit - zuerst mit 10 cm, später mit 20 cm Neuschnee. Wir kommen gut voran, passieren die Alpen Äbnet, Riggis und Ahörelì, bevor die Querung in die Achslenteuffi erfolgt. Die Sicht ist durch den Nebel stark eingeschränkt und die Schneelöcher nicht immer gut zu erkennen. Vorbei am Rettungsschlitten beim Rapperslauibödeli geht's Richtung Blüenberg, doch weder der Gipfel noch das Rapperslauistöckli sind zu sehen. Nach 4.5 Std. und 1600 Höhenmetern ist dann auf 2200 m.ü.M. Schluss. Ohne jegliche Sicht gönnen wir dem Gipfelhang einmal eine Ruhepause, zumal hier oben der Wind den Schnee etwas mehr bearbeitet hat als weiter

Neubauten
Renovationen Landwirtschatliche Bauten
Kundendienst

P.WEBEL GmbH
Baugeschäft



**Wir bauen für Sie -
mit jahrzehntelanger
Erfahrung**

**Ihr Kleinbetrieb
mit viel Engagement**

P. Weibel GmbH Baugeschäft

Langrütistrasse 88 Tel. 055 412 36 80
8840 Einsiedeln weibelbau@bluewin.ch

unten. Die Abfahrt ist heute das Highlight der Tour: Viel Pulverschnee, schöne Hänge und das Wetter reisst ebenfalls noch etwas auf, so dass die Sicht nun kein Problem mehr darstellt. Ab

Hellberg meldet sich der Pulverschnee ab und macht dem Nassschnee Platz. Wieder im Tal angekommen, gibt's noch den letzten Schwung, den Einkehrschwung ins Gasthaus Post.

Sonntag, 20. Februar 2022: S: Hoch Fulen 2506 m.ü.M.

Leitung: Gregor Ochsner
Teilnehmer: 6 Clubmitglieder, 1 Gast
Bericht: Gregor Ochsner
Wetter: sonnig beim Aufstieg, etwas schlechtere Sicht bei der Abfahrt

Da das Lawinenbulletin für Uri immer noch erhebliche Lawinengefahr auswies, mussten wir vom Bälmeten auf den Hoch Fulen 2506 m.ü.M. ausweichen.

Wir starteten um 8 Uhr in Unterschächen und stiegen auf der Strasse bis Brunni hoch. Der Himmel war zwar nicht wolkenlos, das Wetter aber viel freundlicher als angekündigt. Die schlechte Prognose hatte offenbar viele Tourengerer vom Aufstehen abgehalten und wir waren beinahe allein unterwegs. Nach einer Pause beim Brunni folgte die Steilstufe ins Griesstal und der Gipfel kam in unser Blickfeld. Die Wolken hatten sich komplett verzogen und die eindruckliche Landschaft zeigte sich von ihrer schönsten Seite. Wir kamen gut voran und erreichten um ca. 13 Uhr den Gipfel. Ausser wir waren nur drei junge Holländer zum Hoch Fulen aufgestiegen und sie warteten rücksichtsvoll, bis wir den kleinen Gipfel wieder freigaben.

Auf dem Gipfel blies ein kräftiger Wind und wir verschoben die Pause auf später. Auf den obersten 200 Hm war der Schnee etwas windgepresst; dann hatten wir wunderbare Verhältnisse mit 10-15 cm luftigem Pulver. Erst gegen das Brunni wurde der Neuschnee schwerer,

aber das Fahren war immer noch ein Genuss. Leider war die Sicht in der Abfahrt nicht mehr so gut wie im Aufstieg und nicht alle Teilnehmer fanden eine Spur ohne Hindernisse. Auf der Strasse von Brunni zurück nach Unterschächen war der Schnee dann nass und klebrig, aber



In der finalen Phase der Hoch Fulen-Besteigung. Beim Betrachten der toll angelegten Spur wäre man gerne dabei.

auch die kleinen Gegenanstiege konnten uns nicht mehr aufhalten. Um ca. 14.30 Uhr erreichten wir wohl auf den Parkplatz. Wir verladen unser Material und trafen uns zum Abschluss für Speis und Trank im dekorierten Hotel Alpina.

Dienstag, 22. Februar 2022: S: Piet und Pfannenstöckli

Leitung: Kälin Walter
Teilnehmer: 7 Clubmitglieder

Bericht: Brigitta Fuchs
Fotos: Walti, Werni, Edith, Christoph

Wetter: von allem etwas.

Die Lidernentour wurde wegen Lawinengefahr, Wind und grossen Neuschneemengen ins Gebiet Chäseren verlegt.

Wir starteten um 10 Uhr bei leichtem Schneefall in der Weglosen mit dem ersten Ziel Gruebi. Chleri übernahm die Spuarbeit im steilen Hang und ich konnte als Skitourenanfängerin sogleich einige Spitzkehren üben. Der weitere Aufstieg auf der Strasse war leicht und wir plauderten miteinander. So hatte Ernst die Idee, bei der Gruebi den Chlausenweg zu gehen, ein eher unbekannter Zustieg.

Plötzlich blinzelte sogar die Sonne durch die wunderbar frisch verschneite Landschaft; es war ein Traum. Nach einer kurzen Pause bei der Lehnhütte peilten wir das Piet 1965 m.ü.M. an. Oben angekommen, war der Wind überraschenderweise nicht mal so stark und doch fuhren wir für unser Mittagessen hinunter nach Hinterofen. Nach der Pause fellten wir nochmals an und liefen zum abgeblasenen Pfannenstöckli 1855 m.ü.M. Nach kurzer, eisiger Abfahrt konnten wir uns aber an schönen pulvrigen Hängen vergnügen, bevor es wieder



Kurze Pause bei der Hütte von Hinterofen. Östlich vom Schülberg geht's dann weiter zum Pfannenstöckli.

auf der Strasse zurück zur Weglosen ging. Die Zeit reichte noch für ein Bier in der Wendelskappelle, bevor uns das Postauto nach Einsiedeln zurückbrachte. Danke, Walter, für die Organisation des schönen Tourentages.

Mittwoch, 23. Februar 2022: SS: Stoos – Chruteren

Leitung: Sepp Bisig
Teilnehmer: 9 Clubmitglieder
Bericht: Alfred Kälin
Fotos: Sepp Schönbächler
Wetter: sonnig und angenehm warm

Wir fahren mit Privatautos ins Schlattli zur Talstation der Stoosbahn. Erstaunlicherweise sind bereits alle Parkgeschosse gefüllt, so dass unsere Autos nur noch auf der Dachterrasse Platz finden. Mit der steilsten Standseilbahn der Welt sind wir nach wenigen Minuten auf dem Stoos, wo wir zuerst im Restaurant Sternegg einen Kaffeehalt einschalten. Herzlichen Dank der Spenderin Hedy.

Jetzt werden die Schneeschuhe angeschnallt und sogleich geht es los, bergabwärts Richtung

Stooshorn und weiter zum Nühusweidli. Die Strecke ist für Wanderer und Schneeschuhläufer maschinell sehr gut präpariert. Auch eine perfekte Langlaufspur ist angelegt. Es geht gleich weiter in leichtem Aufwärts durch den schattigen Dötschbärenwald. Dann erreichen wir durch eine unberührte, frischverschneite Winterlandschaft die Alp Chruteren 1375 m.ü.M., wo wir beim gepflegten, aber leerstehenden Alpgebäude den verdienten Mittagshalt einschalten.

Wir nehmen es gemütlich, suchen eine passende Sitzgelegenheit, verpflegen uns aus dem Rucksack und geniessen die traumhaft schöne Winterlandschaft. Der zweite Teil der Schneeschuh-Tour geht auf dem gleichen Weg zurück bis



zum Brunnenboden und über Rämsern zur Stoosbahn. Es ist aber noch zu früh, um ins schattige Selgis zu fahren, darum begeben wir uns auf die sonnige Sternegg-Terrasse und lassen den schönen Tag mit einem Schlusstrunk ausklingen.»

Herzlichen Dank dem umsichtigen Tourenleiter Sepp Bisig.

Gruppe mit Kreuz und tollem Hintergrund. Fröhliche Gesichter nach einem gelungenen Schneeschuh-Wandertag.

Samstag, 26. Februar 2022: S: Fidisberg 1919 m.ü.M.

Leitung: Werner Greter
 Teilnehmer: 9 Clubmitglieder, vom Fidisberg weg 12 SAC-ler
 Bericht: Julia Brunner
 Fotos: Julia Brunner, Hildi Dermont, Werner Greter
 Wetter: schönstes Winterwetter
 Um 8.37 Uhr starten wir mit dem Postauto

Richtung Weglosen. Das Postauto ist prall gefüllt. Chleri ermahnt fachmännisch zum 'zusammen Rücken' und so haben auch noch diejenigen Platz, die erst in Gross zusteigen. In der Weglosen starten die Skitourengeher in Scharen. Ein traumhafter, sonniger Tag mit frischem Pulverschnee vom Vortag wartet auf uns. Wie bereits einige Tage zuvor verabschieden wir uns von der Masse und biegen bei der Gruebi links ab zum Chlausenweg. Von dort bis zum Gipfel des Fidisberg finden wir unberührten Pulverschnee vor, die Sonne stets mit uns, die Baumwipfel noch angezuckert – fantastischer ist kaum möglich. Beim Spuren wechseln sich unsere Herren ab. Danke

dafür!!! Eine traumhafte Rundumsicht begleitet uns über den Anstieg und dem Grat am Berg Rücken bis zum Holzkreuz, unserem Tourenziel. Wir sind alleine auf dem Gipfel. Genuss pur. Das Mittagessen schmeckt dann einfach doppelt gut. Gegenüber, am Rütstein und Twäriberg, sieht es anders aus. Die erste Abfahrt erfolgt auf jungfräulichem Powder, ein 'Juhuuuu'



Fast schon legendär: die «Gruebi-Pause». Von hier wurde der Chlausenweg eingeschlagen

kann kaum verkniffen werden. Es ist früher Nachmittag. Die Sonne strahlt weiter, blauer Himmel und der Schnee ist immer noch pulvrig. Wir können nicht jetzt bereits heim starten. Darum fellen wir nochmals an und steigen auf das Pfannenstöckli. Auch dort sind wir fast alleine. Nach einem Gruppenfoto geht's dann doch abwärts in geübten Schwüngen auf dem fast unbefahrenen Hang oberhalb der Druesberghütte. Von da an den gewohnten Weg runter

zur Weglosen. In der Wendelskapelle kehren wir dann noch ein. Wann der Tag wirklich seinen Ausklang hatte, weiss ich nicht. Als ich die Gruppe verliess, standen jedenfalls noch einige Kaffee-Zwetschge auf dem Tisch.

Hier noch das Video zur Tour:

<https://www.relive.cc/view/vWqBgoMN4Yv>
(Zum Abspielen muss die Adresse markiert werden und so kann das Video angesehen werden)

Sonntag, 27. Februar 2022: C: Tritthüttenfasnacht

Leitung: Willy Kälin

Bericht: Willy Kälin

Fotos: Rosa Schönbächler

Wetter: traumhaft schön mit leichter Bise

Schätzungsweise gegen 80 oder mehr Mitglieder und Gäste haben am Sonntag den Weg zur Tritthütte unter die Füsse genommen. Petrus muss ein Fasnächtler sein, er hat uns einen wunderschönen Tag bereitgestellt. Schon zeitig sind viele Hudis mit verschiedenen Mottos zum Apéro auf der Hütte angekommen, auch viele

Familien mit Kindern. Nachdem alle einen oder mehrere der verschiedenen Begrüssungs-Drinks geniessen konnten, wird um 12.30 Uhr die feine Fasnachs-Suppe mit Konfetti von Rosa, Patrizia und Hedy serviert und dazu noch der farbige Fleischkäse von Marcel Kälin, Metzgerei Walhalla. Nach dem Essen spielen unsere bekannten Schwyzerörgäli-Musikanten auf und sorgen für eine rassige Stimmung. Jetzt werden auch noch die selbstgemachten, feinen Fasnachtsbohnen aufgetischt, sie schmecken ausgezeichnet. Es wird gesungen, getanzt und gelacht und es treffen immer neu Gäste ein. In der Hütte ist kein Platz mehr frei, und auf dem Sitzplatz wird jede vorhandene Sitzgelegenheit zusam-

Fast schon etwas klein, die Terrasse der Tritthütte.



mengekratzt. Am späteren Nachmittag, als die Sonne immer tiefer steht, wird es sehr schnell kühler und fast alle Fasnächtler strömen in die warme Stube. Viele sind froh, dass sie sich am warmen Kachelofen etwas aufwärmen können, egal ob im Stehen oder Sitzen. Drinnen geht das Fest weiter und es wird noch bis nach 19 Uhr musiziert, gesungen und getanzt.

Nun möchte ich allen, die mitgeholfen haben, einen so schönen und lustigen Tag zu gestalten, ganz herz-



Die beiden Faschnachts-Örgeler in vollster Aktion.

lich DANKE sagen, speziell dem Hütten-Team Rosa und Patrizia mit ihren Helfern Hedy und Willy. Ein Dankeschön an Marcel Kälin, Walhalla, für die feinen Schnäppli und den farbigen Fleischkäse, den er uns gesponsert hat. Einen grossen Dank an Anni Bisig, Erwin Zürcher, Rosa Schönbächler und Patrizia Eppler für die feinen Fasnachts-Bohnen. Auch vielen herzlichen Dank unseren Musikanten Olivier Stäuble, Roger Fässler und Monica Testa für die super Stimmung, die ihr gemacht habt. Ebenfalls vielen Dank an die Trichler-Delegation der Goldmäuder für das Mitmachen an der Trittnachts. Danken möchte ich auch allen Mitgliedern und Gästen sowie den vielen kleinen und grossen Hudis für ihren Besuch auf dem Tritt. Wir freuen uns, euch am 19. Februar 2023 bei der nächsten Tritthüttenfasnacht wieder zu begrüßen.

Mittwoch, 2. März 2022 - Samstag, 5. März 2022: **S: Faschdtagstouren**

Leitung: Franz Zürcher
Bericht: Franz Zürcher, Ruedi Birchler
Teilnehmer: 7 Clubmitglieder
Wetter: sehr sonnig, teilweise kalt

2. März 2022: Frühzeitig fahren wir ab, nehmen die Ausfahrt Rothenbrunnen und erreichen unser Ziel kurz vor Feldis 1498 m.ü.M. Ab hier laufen wir über die Schlittelpiste bis Plaundigls Mats. Weiter geht es über ideale Schneehänge zu unserem Ziel, dem Fulhorn 2528 m.ü.M. Die Aussicht über das ganze Churer Rheintal entschädigt grosszügig. Die herrliche Abfahrt mit gutem Schnee in Form von Pulver, tragender Oberfläche und schneller Schlittelpiste lässt die Skifahrer-Herzen höher schlagen. Nach kurzem Durstlöschen in der nahen Beiz fahren wir weiter ins Safiental zu unserer Unterkunft, dem Gasslihof.

*Franz auf dem Gipfel des Piz Tomül
2946 m.ü.M.*

3. März 2022: Kurze Fahrt zum Parkplatz Wanna für unsere Tour aufs Bärähora 2929 m.ü.M. Weit geht unser Weg dem Bach Rabiusa entlang, bis wir endlich etwas an Höhe gewinnen. Nun geht es unter dem Safierberg





Auf dem langen, windigen Grat zum Gipfel des Piz Tomül.



In der Hocke auf der Loipe unterwegs. Wer ist zuerst beim Apéro???

durch und nahe am Nord Grat auf ideal eingeblasenem Schneeband zum Gipfel des Bärahora. Der Berg ist dieses Jahr im oberen Teil stark abgeblasen, so dass wir froh sind um den am richtigen Ort liegenden Schnee. Heute ist super Wetter mit einer grandiosen Fernsicht, die wir sehr geniessen. Ebenfalls die Abfahrt mit teil-

weise super Pulverschnee mit ideal geneigten Hängen lässt keine Wünsche offen. Zurück im Gasslihof lassen wir uns mit Feinem aus Hof und Keller verwöhnen.

4. März 2022: Direkt vom Haus weg geht es heute z' Bärg. Unser Ziel ist der Piz Tomül 2946 m.ü.M. Nach rund 4 Stunden stehen wir auf dem praktisch windstillen Gipfel. Während dem Aufstieg hat uns die längste Zeit ein kalter Biswind frieren lassen. Dieser hat uns ordentlich geplagt, obwohl wir viele Kleider angezogen haben. Die Abfahrt über den steilen Osthang mit teilweise perfektem Schnee lässt die Kälte schnell vergessen. So erreichen wir mit vielen schönen Schwüngen unsere Unterkunft. Bereits freuen wir uns wieder aufs feine Znacht.

5. März 2022: Wieder direkt ab dem Gasslihof steuern wir heute in direkter Linie das Tällhorn 2851m.ü.M. an. Der Start

im Schatten ist eiskalt und wir freuen uns auf die Sonne. Die Bise bläst kaum. Je näher wir dem Gipfel kommen, desto mehr strömen von allen Seiten Tourengänger zum Tällhorn. Bei diesem Wetter ist man am Wochenende nie alleine unterwegs im Safiental. Pünktlich um 12 Uhr ist unser Ziel erreicht und wir können windstill unsere selbstgeschichteten Sandwiches schnabulieren. In der Abfahrt geniessen wir Pulver und lehrreichen Schnee. Auch der vierte Tourentag ist perfekt gelungen. Herzlichen Dank, Franz.

Mittwoch, 2. März 2022: SS: Schneeschuhtour Hemberg

Leitung: Bernadette Dittli, Marianne Niggli
Teilnehmer: 9 Clubmitglieder
Bericht: Alfred Kälin
Fotos: Alice Kälin
Wetter: sonnig, teilweise leicht bewölkt

Mit der Bahn fahren wir nach Wattwil und mit dem Postauto über die kurvenreiche Strasse hinauf nach Hemberg. An den Sonnenhängen beginnt es bereits zu grünen, aber an den schattigen Halden liegt noch Schnee, was uns für die vorgesehene Schneeschuhtour zuversichtlich stimmt. In Hemberg treffen wir uns zuerst im gepflegten Restaurant Hörnli zum Startkaffee.

Wie soll es nun weitergehen? Hier im Dorf liegt weit und breit kein Schnee! So tragen wir halt die Schneeschuhe rund einen Kilometer weit bis oberhalb des Dorfes. Hier beginnt dann aber eine gut präparierte Wander- und Langlaufpiste. Die weisse Unterlage ist am Anfang noch sehr dünn, sie wird dann aber, je mehr Höhe wie wir gewinnen, immer besser und erreicht bald ein gutes Niveau. Wir wandern durch ausgedehnte Winterlandschaften, idyllische Wälder und Moorlandschaften. Ein Teil der Gegend heisst 'Salamonstempel'. Einen Tempel sucht man hier vergebens, aber die mystische Schönheit der Natur soll diesem Namen gerecht werden! Um 1830 soll hier ein Bauer mit dem Namen Salomon Grob ein schönes Haus gebaut haben.

Bei einer schönen Picknick-Stelle in Herb machen wir Mittagshalt und geniessen die Frühlingssonne. Es geht weiter zum Aussichtspunkt Rigelschwendi und zum Bergrestaurant Skihaus, wo wir zu einem Schlusstrunk Halt machen. Nach einem halbständigen Abstieg erreichen wir wieder unseren Ausgangspunkt.



Hier sind Schneeschuhe noch nicht zwingend. Viel Schnee liegt im ganzen Gebiet nicht.



Ein Föteli vor dem Schlussabstieg.

Herzlichen Dank den Leiterinnen Bernadette und Marianne für die schöne, abwechslungsreiche Tour.

Donnerstag, 3. März 2022: S: Silberen 2318 m.ü.M.

Leitung: Benno Ochsner
Teilnehmer: 15 Clubmitglieder, 1 Gast

Bericht: Erwin Kälin
Fotos: Claudia, Kai, Werner, Erwin



Viel Platz! Da oben könnte sich die ganze Sektion versammeln...

Wetter: schön

Eine beachtlich grosse Gruppe, wohl auch des Wetters wegen, startet um 8 Uhr in Richisau zur Tour. In angenehmem Tempo beginnen wir un-

sere Tour auf der Pragelpassstrasse. Schon bald wechseln wir in Einerkolonne, um eine Strassenschlaufe abzukürzen, anschliessend folgen wir wieder der Strasse bis auf etwa 1500 m.ü.M. Nun machen wir zwei Gruppen und verlassen die Passstrasse. Weiter geht es über Butzen und Ochsenstrich zum Gipfel, welchen wir pünktlich zur Mittagszeit erreichen.

Nach der Mittagspause geniessen wir auf der Abfahrt den Pulverschnee bis zurück zur Strasse. Nun ist Gleiten angesagt, hier ist es stellenweise eher klebriger Schnee. Alle erreichen wieder gesund und munter den Parkplatz.

Den Abschlusstrunk genehmigen wir uns im Restaurant Bergli mit Blick auf Glarus.

Vielen Dank an Benno fürs Organisieren und den Teilnehmern für die gute Stimmung!

Samstag, 5. März 2022: S: Rosswies 2333 m.ü.M.



Margelchopf 2164 m.ü.M. mit Isisizgrat, ganz links aussen die Kreuzberge.

Leitung: Bruno Hensler
Teilnehmer: 6 Mitglieder
Bericht: Bruno Hensler
Fotos: Bruno Hensler
Wetter: sonnig

Die Tour konnte mit 6 Teilnehmenden bei herrlich sonnigem, aber kühlem Wetter durchgeführt werden. Das Kurz-Telegramm:

Aufstieg wie ausgeschrieben, jedoch mangels Schnee am Isisizgrat Zwischenabstieg zu Fuss und anschliessend in gleichmässiger Aufstiegs-
spur auf den Rosswies-Gipfel. Abfahrt aufgrund

sicherer Schneeverhältnisse über steile Hänge inkl. Pulverschnee hinunter nach 'Loch'. Dann Gegenanstieg retour zum Isisizgrat und weiter per Ski zum Fuss des Margelchopfs. Zu Fuss kurzer Aufstieg auf dem teilweise drahtseilgesicherten Pfad zum Gipfel. Abstieg wiederum zu Fuss und Abfahrt, pulverschneesuchend und -findend, via Schattenlagen der Mulden zum Ausgangspunkt der Tour, Berghaus Malbun. Dort wohlverdientes Auftanken bei Kaffee, Nussgipfel, Bier und Chips – wunderbar – auf ein nächstes Mal!

Sonntag, 6. März 2022: S: Wasserbergfirst 2340 m.ü.M.

Leitung: Martin Kälin
Teilnehmer: 10 Clubmitglieder
Bericht: Claudia
Fotos: Barbara, Martin, Kai, Miranda, Beat
Wetter: sonnig

Nach einem kurzen Briefing am Sennhofplatz fahren wir mit 3 Autos ins Bisisthal. Der Start mit den Ski vom Gasthaus Schwarzenbach 955 m.ü.M. erfolgte um 7 Uhr. Zunächst auf der Alpstrasse, nachher auf dem Sommerweg durch

den Wald. Mit den Harscheisen erreichten wir den Znüni-Stopp bei der Alp Gigen. Gemütlicher ging es nun zunächst südwestwärts durch die langgezogene Mulde, später in Spitzkehren durch die Südflanke und am Schluss einige Meter zu Fuss zur Firstscharte (Skidepot) rund 200 m östlich des Gipfels. Den Grat konnten wir bei besten Verhältnissen mit Pickel und Steigeisen bis zum Gipfel 2341 m.ü.M. begehen.

Als abenteuerlicher Abschnitt der Tour entpuppte sich für einige von uns die von Martin



Man ist sich einig: Es Päseli tuet immer guet!



Nordabfahrt – ziemlich steil...

vorgeschlagene Abfahrt durch das Nordcouloir, wobei er sich neben seinen Tourenleiterqualitäten auch als Skifänger verdient gemacht hat. Bestens betreut erreichten wir alle wohlbehalten die weiten Flächen der Alp Wasserberg und nach der Waldabfahrt die Fahrstrasse im Tal.

Diese gelungene Tour bei guten und sicheren Verhältnissen fand ihren Abschluss im Café Schelbert. Herzlichen Dank an Martin für die kompetente Führung.

Dienstag, 8. März 2022: S: Fidisberg 1919 m.ü.M.

Leitung: Werner Greter
Teilnehmer: 3 Clubmitglieder, 1 Gast
Bericht: Werner Greter
Fotos: Fredi Kälin, Werner Greter
Wetter: wunderschönes Tourenwetter

Zur heutigen Tour trafen sich drei Teilnehmende per ö.V. plus eine mit PW um 9.15 Uhr in der Weglosen. Startklar ging es Richtung Aueli, wo trotz noch kühlen Temperaturen und Schatten von einigen eine Schicht Kleider im Rucksack verstaut wurde. Nachdem wir aus dem Chäserenwald bei der Gruebi an die Sonne gekommen waren, machten wir einen Trinkhalt. Von hier nahmen wir den Chlausenweg unter die Felle, wo es einen kurzen, ausgesetzten Übergang zu bewältigen gab, was unseren

Gast zur Aussage bewog 'Augen zu und durch', um nach Gänigen zu kommen.

Nach einem nochmaligen Trinkhalt, bei dem wir drei Gämsen beobachten konnten, erklimmen wir die letzten Höhenmeter zu unserem Ziel, dem Fidisberg. Bei nur leichtem Wind, aber schönstem Sonnenschein genossen wir unseren Mittagslunch. Auch die Abfahrt runter nach Gänigen war recht gut machbar, oben leicht ruppig und hart, unten leichter Sulz. Jetzt hiess es nochmals anfallen, um über Hinterofen zum Pfannenstöckli zu kommen. Nachdem die Felle im Rucksack verstaut waren, konnten wir sogar im Pulverschnee noch einige Bögen ziehen. Nach einem Kaffeehalt in der Druesberghütte erreichten wir, weil die Uhr vom Tourenleiter um fünf Minuten nachging, auf die Minute genau das Postauto. Glück gehabt!

Allen vielen Dank für den schönen Tag!

Unterhalb der Druesberg-Hütte wird das Gelände offener und übersichtlicher.



Mittwoch, 9. März 2022: W: Bel Ticino

Leitung: Bernadette Dittli, Marianne Niggli
Teilnehmer: 9 Clubmitglieder
Bericht: Brigitte Christen
Fotos: Hedy Triponez
Wetter: sonnig

Im Zug von Biberbrugg nach Arth-Goldau haben sich alle SAC-ler getroffen und begrüsst. Umsteigen in Arth-Goldau und Weiterfahrt nach Lugano. In Lugano geht es mit dem Bus weiter zur Haltestelle San Domenico. Von nun an geht es zu Fuss weiter nach Gandria, alles schön dem See entlang. Kaffeehalt.

Nun folgt ein längerer Aufstieg bei Sonnenschein durch den Wald nach Brè Paese, somit werden alle Jacken ausgezogen. Mit kurzen Pau-

sen erreichen wir um ca. 12.30 Uhr Brè Paese. Die grössere Gruppe mit 6 Personen geht noch auf den Monte Brè, wo sie picknickt. Wir, die kleinere Gruppe, ziehen das Restaurant vor, wo wir unser Mittagessen geniessen. Um 14 Uhr wird weiter maschiert nach Cureggia. Schluss-trunk mit Torta di Pane, wo wir nochmals die Sonne geniessen. Anschliessend Busfahrt nach Lugano, wo wir auch noch den Anschlusszug nach Biberbrugg, wo sich die Gruppe aufteilt. Es war ein wunderschöner Wandertag, welcher uns in guter Erinnerung bleiben wird.



Bild links: Die Einsiedler SAC-Gruppe mitten im Dorf Brè.

Bild rechts: Was es da nicht alles zu sehen gibt! Hinten der San Salvatore 913 m.ü.M.

Donnerstag, 10. März 2022: S: Forstberg 2215 m.ü.M.

Leitung: Willy Kälin
Teilnehmer: 11 Clubmitglieder
Bericht: Christoph Schönbächler
Fotos: Werner, Erwin, Helen
Wetter: traumhaft

Geplant war eine Tour auf den Mutteristock. Aber Berichte von ersten aperen Passagen und abgeblasenen Stellen führten dazu, dass Willy das Tourenziel ins Ybrig auf den Forstberg verlegte. Hier herrschten seit Tagen traumhafte und sichere Verhältnisse.



*Bessere Aufstiegsverhältnisse als erwartet.
Alles ist schon ziemlich verfahren.*

Gemütlich und schnatternd starteten wir in der eisigen Weglosen, immer schön am Pistenrand hochgehend, um keinen Crash mit den HY-Speed-Skifahrern zu riskieren. Die Diretissima-Variante übers Laueli sah nicht 'amächel'ig aus und wir wählten den Weg entlang der Piste, um anschliessend via Chäserenwald bis zu Punkt 1349 zu laufen. Und hier war wenig später 'ausgeschnattert'. Etwas steiler, aber mit gutem Schritt, näherten wir uns dem Tagesziel. Die Aufstiegsverhältnisse waren immer noch überraschend gut. Für den Schluslauf in Richtung Druesbergglücke und Forstberg nahmen wir trotzdem die Dienste der Harscheisen in Anspruch.

Kurz vor dem Forstberg ermöglichten uns diese ein entspanntes Laufen.

Herrlich, auf dem Gipfel des sonnenbestrahlten Forstbergs anzukommen. Uns erwartete eine fantastische Rundschau! Nach einer ausgedehnten Pause und den obligaten Selfies klickten schon bald wieder die Bindungen. Die Abfahrtsverhältnisse waren ebenfalls überraschend gut. Willy wählte den Weg über die Schafflöcher und Sädel. Teilweise fanden wir doch tatsächlich noch ein paar 'unentdeckte' pulvrige Stellen. Für den letzten Abschnitt wichen wir in die steile HY-Piste aus. Das erlaubte uns zum Abschluss noch ein paar rassige Carves.

Bevor es zurück nach Einsiedeln ging, liessen wir den Tourentag in der Wendel-Kapelle Revue passieren. Ein grosses Dankeschön an Willy für die Organisation und die umsichtige Leitung!

Samstag, 12. März 2022: S: Ruchstock 2814 m.ü.M.



Leitung: Peter Gyr
Fotos: Barbara Kälin, Peter Gyr
Teilnehmer: 8 Clubmitglieder
Wetter: sonnig, teils milchig. Kein Föhn im Isenthal

Wir konnten die Tour wie geplant, bis auf ein Intermezzo (REGA-Einsatz), durchführen.

Wo die Sunnä het glacht und di Bärgwält erwacht, hend mir üs i dAugä gseh,

Abwechslungsreicher Aufstieg; hier leisten die Ketten gute Dienste.

hend die Chraft i üs gspürt und au gwüsst, dass es schön bleibt, für diä Fründschaft s'ganz Läbä lang.

Was im Läbä bestoht und alles nu wieter goht, das cha üsi Fründschaft nüd näh,

hend schöni Stundä verbrungä und mängs Schwüngli gschungä, das wird nie vo üs gah.

Wend i dir dankä sägä für das schöni Läbä, nüd nur für ein Tag,

lueget doch ufä i die schönä Bärpä, die Sunnä und Stärnä, das bleibt üses gröschschi Gschänk.

Sonntag, 13. März 2022: S: Mieserenstock 2203 m.ü.M.

Leitung: Benjamin Mueller
Bericht: Benjamin Mueller
Teilnehmer: 4 JO, 1 Clubmitglied, 2 Gäste
Wetter: sonnig

Eine kunterbunte Gruppe von 7 Teilnehmern traf sich motiviert um 8.00 Uhr in Einsiedeln. Nach einer kurzen Fahrt ins Sihltal parkieren wir unsere motorisierten Fahrzeuge und wechseln auf die Skis. Das Gribbschli ist mit Harscheisen erstaunlich gut zu bewältigen und wir bewegen uns schon nach einer Stunde im winterlichen Obersihltal. Wir wählen die rechte Aufstiegsroute über die Schulter statt durchs schattige Tal und erreichen schon bald das Couloir. Nach unzähligen Spitzkehren buckeln wir die Ski noch ein paar Höhenmeter durchs Couloir hoch und traversieren unter dem Gipfel hindurch, um danach in wenigen Schritten auf den Gipfel zu gelangen. Dieser bietet uns eine geniale Rund-sicht bei genauso genialem Wetter, im wohlrig warmen Gras lässt es sich lange auf dem Gipfel verweilen. Nach einer geselligen Gipfelzeit verabschieden wir uns von den weit entfernten Bergen am Horizont und fahren hinab ins Chräloch, wo noch unverspurter und lockerer Pulverschnee auf uns wartet; was für eine Überraschung nach beinahe 3 Wochen ohne

Schneefall! Glückliche und zufriedene erreichen wir nach einer technischen Abfahrt durch den Sihlwald die Autos und geniessen den Nachmittag an der Frühlingssonne in der Loipenbeiz. Die Tour sowie auch der Cartoon von Sojer bleiben uns in bester Erinnerung!



Gipfelrast auf dem Mieserenstock. Rechts von der Mitte am Horizont der Tödi 3612 m.ü.M.

Mittwoch, 16. März 2022: W: Goldseeli

Leitung: Ida Birchler
Bericht, Fotos: Karl Birchler
Teilnehmer: 23 Clubmitglieder

Wetter: angenehme Temperatur, Sicht milchig

Für die heutige Seniorentour organisierte die Tourenleiterin eine etwas leichtere Wanderung



Handy-Time mit den Mythen im Hintergrund.

in nicht allzu weiter Entfernung von Einsiedeln, im Naturschutzgebiet mit Bergsturz-Vergangenheit zwischen Goldau und Lauerz. Am 2. September 1806 ereignete sich bei Goldau eine der grössten Naturkatastrophen der Schweiz. Am Rossberg, hoch über Goldau, lösten sich um 17 Uhr riesige Gesteinsmengen und donnerten in 3 Minuten rund 1000 Meter in die Tiefe. Das ganze alte Dorf Goldau und die Umgebung wurden verschüttet und 457 Tote waren zu beklagen. Auf dem Weg zum Goldseeli erinnern gewaltige Steinbrocken an dieses tragische Ereignis. In diesem Schutthaufen entstand ein idyllisches Naturschutzgebiet mit kleinen Seen, Tümpeln und Bächen. Zügig geht es auf dem guten Wanderweg durch dieses landschaftliche Paradies nach Lauerz ins neue Restaurant

Lagebesprechung: Hat man etwas Respekt vor der Hexe?



Bauernhof, wo ein feines Menü mit Suppe, Salat und Seniorenteller auf uns wartet - mit freundlicher Bedienung und zu einem äusserst fairen Preis.

Der Rückweg führt zuerst kurz zum Lauerzersee und dann auf einem kaum bekannten Pfad dem Chlausenbach entlang durch das Sägelried. Auf der kurzen Verbindungsstrasse Lauerz-Steinen verordnet uns die Leiterin zur Sicherheit Gänsemarsch bis zum Parkplatz beim Goldbach. Hier beginnt wieder der schöne Wanderweg zurück durchs Häxetäli ins Bergsturzgebiet und auf und ab gemächlich zum Bahnhof Goldau. Da bleibt uns noch genügend Zeit zur Besichtigung des beispielhaft neu gestalteten Busbahnhofs und zu einem Schlusstrunk. Auf der Heimfahrt mit der SOB können wir uns gedanklich auf einen ähnlich schönen Busbahnhof in Einsiedeln freuen. Schöne Wanderung – der Frühling kann kommen.

Freitag, 18. März 2022 - Montag, 21. März 2022: S: Josefstag-Skitouren in Bivio GR

Leitung: Ruedi Birchler
Bericht: Edith Schönbächler, Beat Ruhstaller, Ruedi Birchler
Teilnehmer: 13 Clubmitglieder
Wetter: Freitag bedeckt, Nebel, sonst sehr sonnig, teils kalter Wind

Freitag: Leichter Regen begleitet uns auf der Fahrt von Einsiedeln nach Bivio. Auch die beiden Elektroautos kommen pünktlich in Sur an, wo wir auf die Alp Flix marschieren. Aus dem erhofften Kaffeehalt in der Alpbeiz wird nichts, weil diese im Winter offensichtlich nicht mehr geöffnet hat. Da der Nebel keine Anstalten zeigte sich zu verziehen, waren alle damit einverstanden, zurück nach Sur abzufahren. Bald sassen wir im Hotel Solaria bei einem Bier. Wir haben wahrscheinlich den einzigen Schlechtwettertag in diesem März eingezo-gen. (Ruedi)

Samstag: Unser heutiges Ziel ist der Piz Turba 3017 m.ü.M. südlich von Bivio. Mit den

beiden Skiliffts überwinden wir die ersten 800 Höhenmeter bequem. Bevor wir die Felle aufkleben, gibt's noch ein Abfährtli. Über Nacht hat es aufgeklart und der Schnee ist gefroren. Um keine Höhe zu verlieren, gleiten wir nun einem langen Schrägghang entlang. Einige kurze Fellabfahrten sind unumgänglich. So sind wir über eine Stunde unterwegs, ohne viel Höhe zu machen. Bei der Forcellina gibt's eine Trinkpause. Für den letzten Steilhang zum Grat heisst es Harscheisen montieren. Ein Bergführer hat hier ganze Arbeit geleistet. Die Bödeli für die Spitzkehren sind grosszügig geschaufelt worden. Die letzten Höhenmeter machen wir zu Fuss. Wir geniessen nun die Rund-sicht, können aber nicht alle Gipfel benennen. Vom Engadin und Bergell steigt Nebel hoch, so machen wir uns an die lange Abfahrt. Die Schneedecke ist durchgefroren und tragend, fast wie auf der Piste. Auf der ausgedehnten Hochebene der Alp Tgavret-



Im Gipfelhang des Piz Turba.



Willy (links) mit einer Frauen-«Übermacht» auf dem Piz Turba.

ga sind gewachste Skis von Vorteil. Die letzten Meter fahren wir auf dem Winterwanderweg und auf der Piste. Wer eine Tourentageskarte gelöst hat, kann nun ab 14.15 Uhr die Lifts benutzen. Ein bissiger Wind aus Süden ist auf-

Die 17 Tüüreler bringt man kaum auf ein Bild!



gekommen, so beschliessen die meisten, nach zwei, drei Abfahrten doch lieber für einen Kaffee an die Wärme zu wechseln. Der Piz Turba ist eine interessante Tour mit langer Abfahrt. Bei guten Schneeverhältnissen ein Genuss. (Edith)

Sonntag: Am Sonntag ging es über die 'Geröllhalde', so der eingedeutschte Begriff für den Piz Surgonda 3195 m.ü.M. Kurz nach 8 Uhr starteten wir von der Julierpassstrasse bei La Veduta zur Tour. Schon am Parkplatz war klar, dass wir an diesem strahlend schönen Tag nicht die einzigen auf dieser Route sein würden; erstaunt blickten wir trotzdem, als ein Tourengänger neben uns kurzärmelig

bei kühlen minus 6-8 Grad und etwas Wind losmarschierte. Über das Val d'Agnel gelangten wir an den Fuss des Schlusaufstiegs. Hier lohnte es sich, die Harscheisen zu montieren, denn die vielen Aufstiegsspuren waren noch recht hart. Etwas unterhalb des Gipfels schulterten wir den Ski und gelangten zu Fuss auf den höchsten Punkt, bevölkert von vielen Tourengängern und einem Hund. Für die Abfahrt querten wir ein Stück weit den Hang Richtung Fuorcla d'Agnel. Über die Südhänge, mit Sulzschnee und Saharastaub, fuhren wir zurück zur

Passtrasse. Die Geröllhalde unter dem Piz Surgonda ist ein wenig metallischer geworden, da sich auf dem Gipfel eine Thermosflasche selbstständigte und etwas schneller die Abfahrt hinter sich gebracht hat. (Beat)

Montag: Heute geniessen wir den Roccabella 2730 m.ü.M., sozusagen der Hausberg von Bivio. Kurz nach unserem Start beim Hotel Solaria überfliegt uns eine Formation Birkhähne. Ins Tal eingebogen sehen wir, dass wir auch heute nicht alleine unterwegs sind. Bivio und der Julier sind eine sehr beliebte Tourengend mit oft guten Schneebedingungen. Nach 3.5 Stunden erreichen wir um 11.30 Uhr den

Gipfel, wo es fast windstill ist und wir warten können, bis der Schnee ansulzt und die vielen anderen Gipfelstürmer über die alten Spuren abgefahren sind. Wir queren über den Berggrücken zur Ostecke und stechen in die steile Südflanke, wo wir unverfahrenen Sulzschnee geniessen können. Auf der zweiten Abfahrtschälte kurven wir dann auch auf den alten, gefrorenen Spuren und erreichen sturzfrei Bivio. Nach einer letzten Pizza im Solaria, wo wir vier Tage bestens bewirtet worden sind, machen wir uns sehr zufrieden auf die Heimreise. Ich danke allen TeilnehmerInnen für die gute Disziplin und die sehr angenehme Stimmung. (Ruedi)

Samstag, 19. März 2022: S: Winterhorn 2662 m.ü.M.

Leitung: Urs Hubli
Teilnehmer: 8 Clubmitglieder
Bericht: Urs Hubli
Wetter: sonnig, mild
Laufende Abmeldungen (Corona, Unfall, krank, etc.) während der Woche machten es etwas schwierig die Tour zu planen. Zudem war

nach zwei Telefonaten nach Andermatt klar, dass die Verhältnisse am Piz Cavradi schlecht waren, so dass eine Ausweichtour gefunden werden musste. Mit dem Winterhorn war zwar das Doppelte an Höhenmetern gefordert, jedoch unsere fitten Mitglieder schufen diese ohne Probleme.

Über die östlich exponierten, offenen Hänge kommt man dem Winterhorn immer näher. Der Blick geht via Andermatt-Reusstal-Oberalp.

Am Samstagmorgen waren von ursprünglich 13 Angemeldeten noch 7 startklar; so hatten wir alle in Chleris Bus (klimafreundlich!) Platz. Trotz der Aussicht auf schwierige Schnee- und Wetterverhältnisse war gute Laune vorhanden. In Hospental angekommen, gesellte sich noch



Heinz dazu; somit war unsere Gruppe vollständig.

Wir staunten nicht schlecht, als wir beim Ab-
laufen statt Sumpf- Hartschnee antrafen und
sich das Wetter von seiner schönsten Seite
zeigte. Es war ein Genuss, den Gipfel vor Au-
gen, die 1200 Höhenmeter in Angriff zu neh-
men. Auch wenn der Schnee im unteren Teil
etwas Mangelware und zudem recht ruppig
war, störte dies nicht sonderlich. Nach gut 3½
Stunden erreichten wir den Gipfel des Winter-

horn 2662 m.ü.M. und genossen bei Wärme
und Sonnenschein die herrliche Rundschau.

Der Schnee war im oberen Teil leicht auf-
gesulzt und hervorragend zu fahren. Auch der
unterste Teil stellte, obwohl recht hart gefroren,
trotz den Stauden und den vielen alten Spuren
kein Problem für unsere Fahrkünste dar.

Der Abschlusstrunk im Restaurant Zum Dörfli
in Zumdorf rundete bei bester Stimmung eine
gelungene Seppitag-Tour im Urnerland ab.

Mittwoch, 23. März 2022: W: Luzerner Sonnenberg

Leitung: Josef Schönbächler
Bericht: Herbert Heinle
Fotos: Josef Schönbächler
Teilnehmer: 19 Clubmitglieder
Wetter: ganztags sonnig

Anreise mit der Bahn bis Luzern, dann mit
dem Bus zum Tourenstart in Obergütsch. Gleich
geht's steil bergan, vorbei an einem per-
fekt angelegten Weingarten, dahinter thront
die mächtige Pilatuskette. Nach gut ½ Stun-

de sind wir im Hotel Sonnenberg 682 m.ü.M.
Hier werden wir mit dem Startkaffee und ei-
ner herrlichen Aussicht belohnt. Zudem dür-
fen wir auch noch den Geburtstag von Hans
feiern. Gratulation und danke für die Verkösti-
gung! Alt-Bundesrat Ogi würde sagen 'Freude
herrscht!' Frohgelant geht's weiter, vorbei an
der Bergstation der Sonnenberg-Standseilbahn
ab Kriens und weiter aufwärts entlang einer
neuen Baum-Bepflanzung mit Edelkastanien.
Angeblich können diese 1000 Jahre alt werden.
Viele alte Bäume wurden für dieses Projekt zu
Recht oder zu Unrecht geopfert. Da gab es auch
negative Rückmeldungen. Auf unserem Weg

*In lockerer Formation geht es dem Sonnen-
berg entgegen.*



folgt Chrüzhöchi, dann eine
Waldpassage bis zum höch-
sten Punkt Sonnenberg 800
m.ü.M. Abwärts geht's auf
einer der längsten uns be-
kannten Treppenanlage mit
355 aneinander gereihten
Stufen bis kurz vor Hinter
Gütsch.

Ein noch nicht bewirtetes
Gehöft bietet uns ausrei-
chend Platz für die Mittags-
rast. Nach Mittag bleiben
wir vorerst beim Abstieg.
Der Weg verläuft dann auf
der langgezogenen Nord-
west-Seite des Sonnenberg-
waldes bis kurz vor Oberwil

immer leicht steigend. Nach der Sicht auf Lit-tau geht's durch den Gütschwald zum überr-schenden Abstecher ins majestätische Château Gütsch. Hier, auf der Terrasse des feudalen Hauses, genehmigen wir uns bei herrlicher Sicht auf die Stadt Luzern den vorgezogenen

Abschlussstrunk. Mit einem kurzen Abstieg bis zur Busstation Gütschwald endet die Tour nach 3½ Stunden Wanderzeit. Wir danken unserem Leiter Sepp für den abwechslungsreichen, son-nigen Tag. Der Sonnenberg hat seinen Namen verdient, der Frühling lässt noch warten.

Freitag, 25. März 2022 – Sonntag, 27. März 2022: S: Tödi 3612 m.ü.M.

Leitung: Hubert Späni
Teilnehmer: 8 Clubmitglieder
Wetter: sonnig
Bericht: Claudia Göller

Von dort folgte nach dem imposanten Aus-blick auf den Tödi eine südseitige Abfahrt in nassem Schnee und der lange, flache Aufstieg über den Claridenfirn zur Planurahütte 2940 m.ü.M.

Freitag, 25.03.2022

In Erwartung von 3 Schönwettertagen fuhren wir am Freitag mit den Autos auf den Urnerbo-den. Der diesjährige Schneemangel zeigte sich schon kurz nach der Bergstation der Fiseten-bahn 2033 m.ü.M. mit der Tragepassage 1 beim Aufstieg auf den Gemsfärenstock 2972 m.ü.M. Wer hätte zu diesem Zeitpunkt gedacht, dass noch 7 weitere Portagen folgen werden?!

Samstag, 26.03.2022

Start beim ersten Tageslicht über den Sand-pass 2780 m.ü.M., gefolgt von einer langen Abfahrt durch das Val Grondo da Russein auf hartem Schnee Richtung Süden bis auf ca. 2000 m.ü.M.

Für den folgenden steilen Aufstieg wurden wieder die Harscheisen montiert. An der Por-



Erstes Tagesziel vom Freitag: Gemsfärenstock 2972 m.ü.M.

ta da Gliems herrschten überraschend gute Bedingungen, die letzten Meter konnten wir zu Fuss mit Steigeisen in gutem Trittschnee bewältigen, so dass uns dann nur noch die 450 Höhenmeter bis zu unserem Tagesziel Tödi 3612 m.ü.M. fehlten.

Bei der Abfahrt zur Fridolinshütte 2111 m.ü.M. konnten wir den Schwund des Bifertengletschers direkt erleben. Den oberen Bruch bewältigten wir mit zwei Abseilstellen, den unteren Teil der Abfahrt über einen steilen und eisigen Hang mit knapp fahrbaren Verhältnissen. Die letzten Meter der grossen Moräne vor der Hütte erklimmen wir dann an einem installierten Fixseil.



Erste Unterkunft der Dreitagestour: Planurahütte 2940 m.ü.M.

Sonntag, 26.03.2022

Wir starteten bei Tageslicht mit einem kurzen, steilen Aufstieg zum Ochsenstock 2270 m.ü.M.

Der ursprüngliche Plan mit der Abfahrt nach Ober Sand und Gegenanstieg nach Norden Richtung Claridenhütte wurde von Hubi wegen Schneemangel verworfen. Zurück wollte niemand und so wählten wir den Aufstieg zum Sandpass.

Der geplante Abschluss mit dem Tüfelsjoch 2917 m.ü.M. wurde trotzdem umgesetzt. Auf den Klettersteig südseitig folgten eine Kette und zwei Abseilstellen nordseitig. Die anschließende Abfahrt mit hartem Schnee, Zastrugi und im letzten Drittel mit schönem Sulzschnee.

Nach 51.9 km und über 4000 Hm fand unsere unfallfreie Tödi-Umrandung ihren Abschluss im Restaurant Urnerboden.

Alle im Verlauf der drei Tage verlorenen Gegenstände – 2 Harscheisen, 1 Skistock, 1 Pickel, 1 Handschuh und ein paar Socken – konnten glücklicherweise wieder gerettet oder gefunden werden, so dass wir sogar mit einem Plus von



Im oberen Bruch des Bifertengletschers liegt – wie überall – wenig Schnee. Blankeis-Stellen zwingen hier zum Abseilen.

einem Handschuh und einer Reepschnur den Heimweg antreten konnten.

Herzlichen Dank an Hubi für die Organisation, den Mut zur Durchführung bei eher schwie-

rigen Verhältnissen und die gute Betreuung zusammen mit Hermann an den Schlüsselstellen.

Dienstag, 29. März 2022: W: Randentürme

Leitung: Annalies Reichmuth
Bericht: Hans Kälin-Egli
Fotos: Annelies Reichmuth
Teilnehmer: 12 Clubmitglieder
Wetter: meist bewölkt, hie und da ein paar Sonnenstrahlen

Es war die richtige Entscheidung, die Seniorenwanderung vom Mittwoch auf den Dienstag zu verschieben. Kein Tropfen Regen störte unsere gemütliche Wanderung. Um 8 Uhr starten wir mit der SOB nach Wädenswil. Die Fahrt nach Zürich und am Rheinfluss vorbei bringt uns nach Schaffhausen. Per Bus geht's nun weiter durch eine herrliche Landschaft mit neu bestellten Äckern und Weinbergen. In den gepflegten Ortschaften Beringen und Löhningen fallen uns auch die gepflegten Häuser und Riegelbauten auf.

In Siblingen starten wir zu unserer vierstündigen Wanderung. Trotz der fast 500 Höhenmeter ist der Aufstieg zum Siblinger Randenturm keine grosse Anstrengung. Es ist die ideale Jahreszeit für diese Wanderroute. Die Laubwälder haben noch kein Laub und geben so die Sicht frei. Oben angekommen, bestiegen wir den 2014 aus Stahl und Lärchenholz neu erstellten Turm. Hier haben wir eine fantastische Aussicht über das Klettgau. Dane-

ben, in der Ruine Hartenkirch, stärken wir uns aus dem Rucksack für die Weiterwanderung.

Ohne grosse Anstrengung spazieren wir etwa eine Stunde zum Schleitheimer Randenturm. Auch hier ist neben dem Turm noch die Ruine eines Wehrturms anzutreffen. Von diesem wurden vor etwa 500 Jahren die Steine abgetragen, den Hang hinuntergerollt und für den Häuserbau wiederverwertet. Trotz des steilen Hanges ist der Wanderweg nach Beggingen hinunter sehr angenehm angelegt. Auffallend in Beggingen sind die schön renovierten Häuser, von denen viele mit Namen versehen sind. Mit dem Bus fahren wir wieder über Siblingen



Mittagsrast beim Randenturm.

gen nach Schaffhausen und mit dem Zug über Zürich nach Einsiedeln. Der Leiterin Annalies Reichmuth vielen Dank für die Organisation!

«Die Berge geben mir innere Zufriedenheit!»



Miranda Ochsner, Winter-Tourenleiterin 1:

Beruf: Physiotherapeutin
Wohnort: Einsiedeln
Hobbys: viel draussen in der Natur (Tourenski, Wandern, Biken), Reisen

Es ist immer wieder toll, wenn jungen SAC-Mitglieder sich für einen Tourenleiter-Kurs anmelden und nachher als aktive Leiter von Sommer- und Wintertouren tätig sind. Eine von diesen «frischen» Leiterinnen ist die 37-jährige Miranda Ochsner. Im nachfolgenden Interview erzählt sie uns von ihrer Begeisterung, die vor allem für Skitouren in den letzten Jahren riesengross geworden ist.

Miranda, seit wann bist du Tourenleiterin der SAC-Sektion Einsiedeln?

Im Februar 2021 absolvierte ich den Winterkurs zur Tourenleiterin. Ich durfte somit diesen Winter meine erste Skitour im SAC Einsiedeln

anbieten, dies mit erfreulich vielen Teilnehmern.

Wie bist du denn zum Alpinismus gekommen?

Wir gingen früher mit der Familie wandern und waren viel draussen. «Bergig» unterwegs bin ich erst seit knapp 5 Jahren, da kam ich zum Skitüürelä. Seither bin ich viel mit zwei erfahrenen Bergkameraden unterwegs. Sie führten mich in den Alpinismus ein. Ich entwickelte so meine Begeisterung «in den Bergen unterwegs zu sein». Mit ihnen durfte ich viele Erfahrungen sammeln und tolle Touren erleben.

Bist du häufiger im Winter/Frühling oder im Sommer/Herbst unterwegs und warum?

Ich bin klar am meisten mit meinen Tourenskis in den Bergen unterwegs. In diesem Bereich liegt es mir, inzwischen auch anspruchsvolle Touren zu unternehmen. Die Saison dauert jedoch von November bis Juni, somit könnte ich fast sagen Herbst bis Frühling bin ich unterwegs... In den sommerlichen Monaten bin ich deutlich weniger alpinistisch unterwegs, da bleibt es häufig bei Wandertouren mit eventuellen mittlerer «Krackselei». In den letzten Jahren war ich während des Sommers jeweils auch am Reisen und entwickelte so meine sommerlichen alpinistischen Kenntnisse weniger.

Wie viele Touren leitest du im aktuellen Jahr 2022?

Ich habe den Winter-Tourenleiter 1. Dies grenzt mein Angebot auf Skitouren ein. Ich werde für die Wintersaison 22/23 sicher wieder eine einfachere Skitour anbieten. Nach meiner ersten Erfahrung dieses Jahr ist bei uns auch die Nachfrage für eher einfache Skitouren da, und dafür biete ich gerne auch eine oder zwei Touren an.

Du bist zu 100% berufstätig? Bringst du Beruf und Hobby gut unter einen Hut?

Ja, ich arbeite 100%. Dieses Jahr durfte ich aufgrund vieler Überstunden von Januar bis März 2022 jeweils freitags die Überzeit kompensieren. Dies ermöglichte mir diesen Winter mehr schöne Skitouren zu erleben. Ansonsten beschränkt sich natürlich die Freizeit in den Bergen auf das Wochenende. Es passt ziemlich viel unter meinen Hut, da ich meine Zeit oft bis auf die letzte Minute ausnutze.

Was bedeutet es dir, wenn du an einem wundervollen Wintertag auf eine Skitour gehen kannst?

Es gibt mir eine grosse innere Zufriedenheit. Es ist für meinen ausgefüllten Alltag manchmal auch meditativ, rhythmisch Schritt für Schritt im Zickzack zum Gipfel hochzulaufen.

Wie gehst du als Tourenleiterin mit der Beurteilung der Lawinengefahr um? Bist du aufgrund der heiklen Situation schon umgekehrt?

Durch die Ausbildung habe ich fundierte Grundkenntnisse erhalten, die ich mit eigenen Erfahrungen stets vertiefe. Am Berg mit meinen Tourenkameraden ist uns das aktuelle Lawinenbulletin stets im Bewusstsein. Wir besprechen die Lage jeweils gemeinsam, um heikle Situationen zu analysieren und so auch eine Entscheidung zu fällen. Natürlich sind wir schon umgekehrt. Es ist ja sicher, die Berge laufen uns nicht davon.

Was erwartest du als Leiterin einer Tour von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern?

Ich freue mich mit einer Gruppe eine schöne Tour durchführen zu können. Diese Freude erwarte ich auch von den Teilnehmern. Diese Einstellung ermöglicht es dann auch trotz einer

allenfalls notwendigen Anpassung eine gelungene Tour zu erleben.

Erklärst du den Teilnehmern während der Tour die aktuelle Situation der Verhältnisse?

Bei Teilnehmern mit wenig Erfahrung, die sich auch interessieren, erkläre ich die Situation und Linienwahl gerne ausführlicher.

Welches ist deine Lieblingstour im Sommer und im Winter und warum?

Es fällt mir schwer Lieblingstouren zu definieren. Ich bin erst gut vier Jahre intensiver in den Bergen unterwegs. Dies ergibt den positiven Aspekt, ich besteige viele Berge das erste Mal. Das freut mich besonders. Ich entdecke gerne Neues. Dies ist ähnlich wie mit meiner Begeisterung zum Reisen in ferne Länder um Kulturen Menschen und Gegenden kennen zu lernen. In diesem Zusammenhang durfte ich auch viele schöne bergige Erlebnisse zum Beispiel in den Anden unter anderem mit der Besteigung vom Chimborazo erleben oder die letzte Tour im Pamir.

Gibt es eine Tour, die du unbedingt noch machen möchtest?

Meine Tourenkameraden und ich haben schon den dritten Winter den Mont Blanc in unserem Winterprogramm. Bedingungen oder andere Umstände verhinderten bis jetzt eine Umsetzung. Es wäre sicher schön, den höchsten Berg unseren Alpen irgendwann zu besteigen. Natürlich bin ich motiviert, mein Repertoire an bestiegenen 4000ern zu erweitern.

Herzlichen Dank für dieses Gespräch. Wir wünschen dir weiterhin viel Freude in den geliebten Bergen und kehre immer wieder gesund und munter zurück.

Ins warme Zuhause dank...

LIENERT+EHRLER AG

Ihr Partner für Heizöl

Tel. 055 412 26 24
Fax 055 412 42 47
www.lienert-ehrlers.ch



Eisenbahnstrasse 1 - 8840 Einsiedeln

BIRCHLER

BIRCHLER HOLZBAU AG

- Holzbau
- Bedachungen
- Isolationen
- Fassaden in Holz und Eternit
- Elementbau
- Treppenbau
- isofloc-Lizenzbetrieb

Zürichstrasse 20a
Telefon 055 412 27 65
info@birchlerholzbau.ch

8840 Einsiedeln
Telefax 055 412 78 66
www.birchlerholzbau.ch

BIERKREATIONEN
AUS
EINSIEDELN
SEIT 1872



Regionaler Genuss.



EINSIEDLER BIER



Birchler Architektur AG Allmeindstrasse 17 8840 Einsiedeln www.birchler-architektur.ch

P.P.

CH-8840 Einsiedeln
Post CH AG



Ihre Druckerei für Dienstleistungen im Druckbereich

FRANZ GRÄTZER & CO

Papierverarbeitung, Buch- und Offsetdruck, Copyshop

Wir sorgen für die optimale Printumsetzung Ihrer Bedürfnisse – immer mit dem Blick auf die Machbarkeit

druckfactory.ch

einfach online. individuell. professionell. Ihr Shop zum Gestalten und Drucken.

Mythenstrasse 15, 8840 Einsiedeln

055 412 21 85, www.tuete.ch

**Berge
versetzen
können wir
nicht...**

**...wir
bauen
renovieren
sanieren
und bilden
Lehrlinge
aus...**



Franz Zürcher AG
Wänibachstrasse 14
8840 Einsiedeln
Tel. 055 412 22 87
info@franzzuercherag.ch
www.franzzuercherag.ch

FranzZürcher AG
Bauunternehmung